

Brustkrebs

Brustkrebs ist weltweit der häufigste bösartige Tumor der Frau. In der Schweiz erkrankt fast jede zehnte Frau im Verlauf ihres Lebens an Brustkrebs. Jährlich sind dies 5'000 Neuerkrankungen pro Jahr. Krebs entsteht, wenn körpereigene Zellen unkontrolliert und zerstörend zu wachsen beginnen. Bei Brustkrebs sind dies meist die Zellen der Milchgänge (Ductuli). Seltener entarten die Drüsenläppchen (Lobuli). Weitere Untergruppen sind sehr selten.

Zunehmend häufig werden auch so genannte Krebsvorstufen, das so genannte ductale Carcinoma in situ (DCIS), diagnostiziert. Eine solche Vorstufe muss vollständig operativ entfernt werden, damit sich nicht im Verlauf der Jahre in eine bösartige Brustkrebserkrankung entwickeln kann. Optimal behandelt, in der Regel mit Operation und Bestrahlung, hat diese Erkrankung eine ausgezeichnete Prognose.

Risikofaktoren für Brustkrebs

Der grösste Risikofaktor ist das Lebensalter der Frau. Ca. 65 % der Erkrankungen werden bei Frauen über dem 55. Lebensjahr diagnostiziert. Brustkrebs kann aber auch bei jüngeren Frauen auftreten. Es ist empfehlenswert, dass auch jüngere Frauen regelmässig ihre Brust abtasten und bei Veränderungen oder Auffälligkeiten ihren Arzt aufsuchen. Wurde bei nahen Verwandten (Mutter, Schwester, Tochter) bereits Brustkrebs diagnostiziert, so ist das Risiko selber an einem Brustkrebs zu erkranken erhöht. Eine durch einen Gendefekt bedingte Brustkrebserkrankung liegt aber lediglich in 5 % aller Fälle vor. Ob ein Gentest sinnvoll ist, sollte im Rahmen einer ausführlichen Beratung mit Erhebung der Familiengeschichte entschieden werden.

Sind Sie bereits früher an einem Brustkrebs erkrankt, so ist das Risiko erneut zu erkranken auch erhöht. Hormonelle Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle. Der frühe Beginn der Regelblutungen sowie das späte Sistieren sind mit einem erhöhten Brustkrebsrisiko vergesellschaftet. Kinderlose Frauen oder ältere Erstgebärende haben ein leicht erhöhtes Risiko. Eine länger als fünf Jahre dauernde Hormontherapie im Rahmen von Wechseljahrsbeschwerden führt zu einer Risikoerhöhung. Diese fällt nach Absetzen der Hormone wieder ab. Lifestyle-Faktoren wie Übergewicht und übermässiger Alkoholkonsum beeinflussen das Brustkrebsrisiko.

Wie erkenne ich Brustkrebs?

Brustkrebs tut meist nicht weh. Durch die sich teilenden Brustkrebszellen bildet sich im Verlauf der Zeit ein Knoten. Dieser Prozess dauert in der Regel mehrere Jahre. Nicht jeder Brustkrebs ist als Knoten tastbar.

Die meisten getasteten Knoten sind völlig harmlos und entsprechen zum Beispiel gutartigen Zysten (Wasserbläschen) oder gutartigen Tumoren.

Je früher die Brustkrebserkrankung erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Wir empfehlen Ihnen deshalb regelmässig Ihre Brust zu untersuchen und einmal jährlich eine gründliche Brustuntersuchung bei Ihrem Arzt vornehmen zu lassen. Ist ein verdächtiger Befund vorhanden, soll dieser in jedem Fall weiter abgeklärt werden.